

Technisches Hilfswerk



30 Jahre

Ortsverband Schramberg

Technisches Hilfswerk



30 Jahre Ortsverband Schramberg

Der Ortsverband Schramberg des Technischen Hilfswerks feiert in diesen Tagen sein 30jähriges Bestehen. Diese kurze Chronik soll dem Leser die Geschichte und die wesentlichen Stationen der Entwicklung des Ortsverbandes nahebringen.

Ferdinand Moosmann
– Ortsbeauftragter –

Grußwort des
Oberbürgermeisters und Schirmherrn



Liebe Mitglieder, liebe Freunde des THW Schramberg,

in diesem Jahr können Sie Ihr 30jähriges Jubiläum feiern. Hierzu möchte ich Ihnen im Namen der Stadt Schramberg, aber auch ganz persönlich, herzliche Glückwünsche aussprechen.

Es war die Hochwasserkatastrophe 1959, die zur Gründung des THW Schramberg mit Herrn Vorsitzenden Franz Flaig führte. Vor dieser Zeit gab es in Schramberg nur einen Beauftragten.

Die Hochwasserkatastrophe 1959 hat deutlich gemacht, daß technische Hilfeleistungen im Notfall auch in Schramberg vorhanden sein müssen.

Das Technische Hilfswerk Schramberg hat sich in den letzten 30 Jahren um die Stadt verdient gemacht. So hat sich das THW Schramberg bei vielen nachfolgenden Erdbeben, Hochwasser- und Sturmschäden sowie größeren Verkehrsunfällen zum Nutzen der Bürger unserer Stadt bestens bewährt.

Auch für den Erhalt unserer Burgen hat sich das THW Schramberg durch die Unterstützung der Instandhaltungsarbeiten, z. B. Gemäuerputz oder Bau von Lastenaufzügen zur Renovierung der Burg „Falkenstein“ immer wieder eingesetzt.

Diese wenigen Beispiele zeigen wie notwendig das THW in unserer Stadt ist. Derzeit sucht das THW einen neuen Standort. Die Stadt wird hierbei behilflich sein.

Den 100 Helfern des THW, die ehrenamtlich tätig sind, gebührt unser Dank und unsere Anerkennung für die geleistete Arbeit.

Ich wünsche dem THW für die Zukunft weiterhin dieselbe Tatkraft wie bisher.

Mit den besten Grüßen

Dr. Bernd Reichert

Grußwort des
Kreisbeauftragten



Das Technische Hilfswerk Schramberg feiert in diesem Jahr sein 30jähriges Bestehen.

Zu diesem Jubiläum, verbunden mit einer großen Fahrzeug- und Geräteschau im Herzen der Stadt und einem Festabend, dürfen wir alle Ehrengäste, THW-Ortsverbände, aktive und ehemalige Kameraden und Besucher aus nah und fern recht herzlich begrüßen und willkommen heißen.

Aus kleinsten Anfängen zu Beginn der sechziger Jahre, entwickelte sich das THW Schramberg in seiner 30jährigen Geschichte zu einer rund einhundert Mann starken Hilfsorganisation mit hohem Ausbildungsstand und modernster Ausrüstung, in der von A wie Atemschutzgerät bis Z wie Zehn-Tonnen-Seilwinde alles vorhanden ist, was zur Bewältigung von möglichen Schadenslagen einerseits und optimaler Hilfeleistung andererseits notwendig erscheint.

Diese Entwicklung wurde getragen vom Idealismus und Engagement aller Helfer und Führungskräfte, die den Ortsverband seit seiner Gründung prägten.

Die Einsatzfähigkeit der Vergangenheit bis hin zur jüngsten Gegenwart, zuletzt im Februar und März dieses Jahres, zeigt, daß die Helfer des Ortsverbands Schramberg für jeden Schadensfall, seien es nun alltägliche Kleinigkeiten, Hochwasser, Sturmschäden, Erdbeben oder auch die immer wiederkehrenden schweren LKW-Unfälle, gerüstet sind.

Die Bevölkerung der Raumschaft Schramberg kann sich auf „Ihr“ THW verlassen.

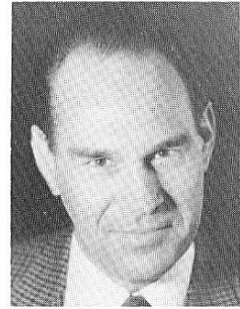
Bei fast allen Einsätzen und Hilfeleistungen arbeiteten die Helfer des Technischen Hilfswerks Schramberg Seite an Seite mit den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr, dem DRK und der Polizei.

Diesen Organisationen, sowie unserer Stadtverwaltung, sei an dieser Stelle für die stets gute und partnerschaftliche Zusammenarbeit gedankt.

Wir wünschen allen Besuchern unserer Veranstaltungen interessante und vergnügliche Stunden und freuen uns auf ein Wiedersehen!

Michael Ehret
Kreisbeauftragter

Grußwort des
Landrates



Dem Ortsverband Schramberg des Technischen Hilfswerkes gratuliere ich sehr herzlich zum 30jährigen Bestehen.

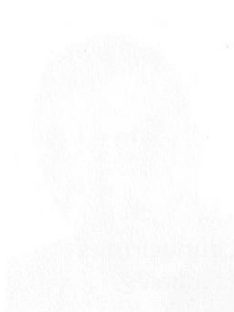
Verbunden damit ist der Dank für die freiwilligen Dienste und Hilfeleistungen, welche die zahlreichen Helfer während dieses langen Zeitraumes für die Allgemeinheit erbracht haben.

Dabei ist dieser „Dienst“ im wahrsten Sinn des Wortes durchaus nicht attraktiv, denn er vollzieht sich im wesentlichen im stillen, unbemerkt, und besteht vor allem darin, bereit zu sein, sachkundig, geübt, einsatzfähig zu sein, um jederzeit, wenn „Not am Mann“ ist, die schwierigen Aufgaben bewältigen zu können, die sich dann stellen. Um so höher ist die menschliche Leistung der Frauen und Männer zu bewerten, die sich dieser guten Sache zur Verfügung stellen.

Die Untere Katastrophenschutzbehörde beim Landratsamt, die ggf. Katastrophen und Notstände zu bewältigen hat, ist u. a. auf solche Einheiten wie den Schramberger Bergungszug und Instandsetzungszug angewiesen, die ihre Schlagkraft schon in vielen Einsätzen, auch über den Landkreis hinaus, unter Beweis gestellt haben, sei es bei Hochwasser, bei Bergrutschen, Erdbeben, Sturmschäden. Ich bin froh, daß wir diese „Truppe“ im Landkreis zur Verfügung haben.

Dem Jubiläum wünsche ich einen gelungenen und harmonischen Verlauf. Da ich weiß, daß das Technische Hilfswerk in Schramberg nicht nur arbeiten und zupacken, sondern in guter Kameradschaft auch feiern kann, bin ich überzeugt, daß der Festtag sich zu einem informativen und frohen Ereignis für Helfer, Bevölkerung und Gäste entwickeln wird.

Autenrieth
Landrat



Das Gesamtwerk schließt sich an die Reihe der bisherigen Bände an und enthält die wichtigsten Aufsätze des Verfassers, die in den letzten Jahren erschienen sind. Die Auswahl ist sehr reichhaltig und umfasst die wichtigsten Aufsätze des Verfassers, die in den letzten Jahren erschienen sind. Die Auswahl ist sehr reichhaltig und umfasst die wichtigsten Aufsätze des Verfassers, die in den letzten Jahren erschienen sind.

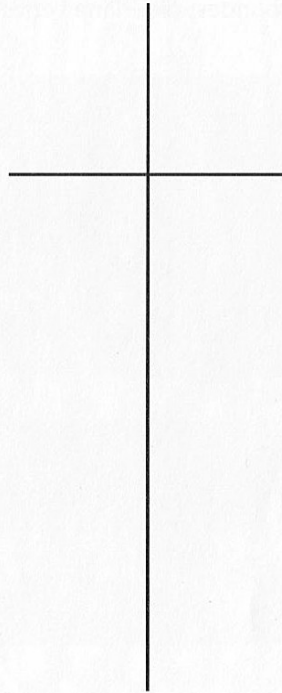
Die Auswahl ist sehr reichhaltig und umfasst die wichtigsten Aufsätze des Verfassers, die in den letzten Jahren erschienen sind. Die Auswahl ist sehr reichhaltig und umfasst die wichtigsten Aufsätze des Verfassers, die in den letzten Jahren erschienen sind. Die Auswahl ist sehr reichhaltig und umfasst die wichtigsten Aufsätze des Verfassers, die in den letzten Jahren erschienen sind.

Die Auswahl ist sehr reichhaltig und umfasst die wichtigsten Aufsätze des Verfassers, die in den letzten Jahren erschienen sind. Die Auswahl ist sehr reichhaltig und umfasst die wichtigsten Aufsätze des Verfassers, die in den letzten Jahren erschienen sind. Die Auswahl ist sehr reichhaltig und umfasst die wichtigsten Aufsätze des Verfassers, die in den letzten Jahren erschienen sind.

Die Auswahl ist sehr reichhaltig und umfasst die wichtigsten Aufsätze des Verfassers, die in den letzten Jahren erschienen sind. Die Auswahl ist sehr reichhaltig und umfasst die wichtigsten Aufsätze des Verfassers, die in den letzten Jahren erschienen sind. Die Auswahl ist sehr reichhaltig und umfasst die wichtigsten Aufsätze des Verfassers, die in den letzten Jahren erschienen sind.

Die Auswahl ist sehr reichhaltig und umfasst die wichtigsten Aufsätze des Verfassers, die in den letzten Jahren erschienen sind. Die Auswahl ist sehr reichhaltig und umfasst die wichtigsten Aufsätze des Verfassers, die in den letzten Jahren erschienen sind. Die Auswahl ist sehr reichhaltig und umfasst die wichtigsten Aufsätze des Verfassers, die in den letzten Jahren erschienen sind.

Die Auswahl ist sehr reichhaltig und umfasst die wichtigsten Aufsätze des Verfassers, die in den letzten Jahren erschienen sind. Die Auswahl ist sehr reichhaltig und umfasst die wichtigsten Aufsätze des Verfassers, die in den letzten Jahren erschienen sind. Die Auswahl ist sehr reichhaltig und umfasst die wichtigsten Aufsätze des Verfassers, die in den letzten Jahren erschienen sind.



**Wir gedenken unserer
verstorbenen Kameraden**

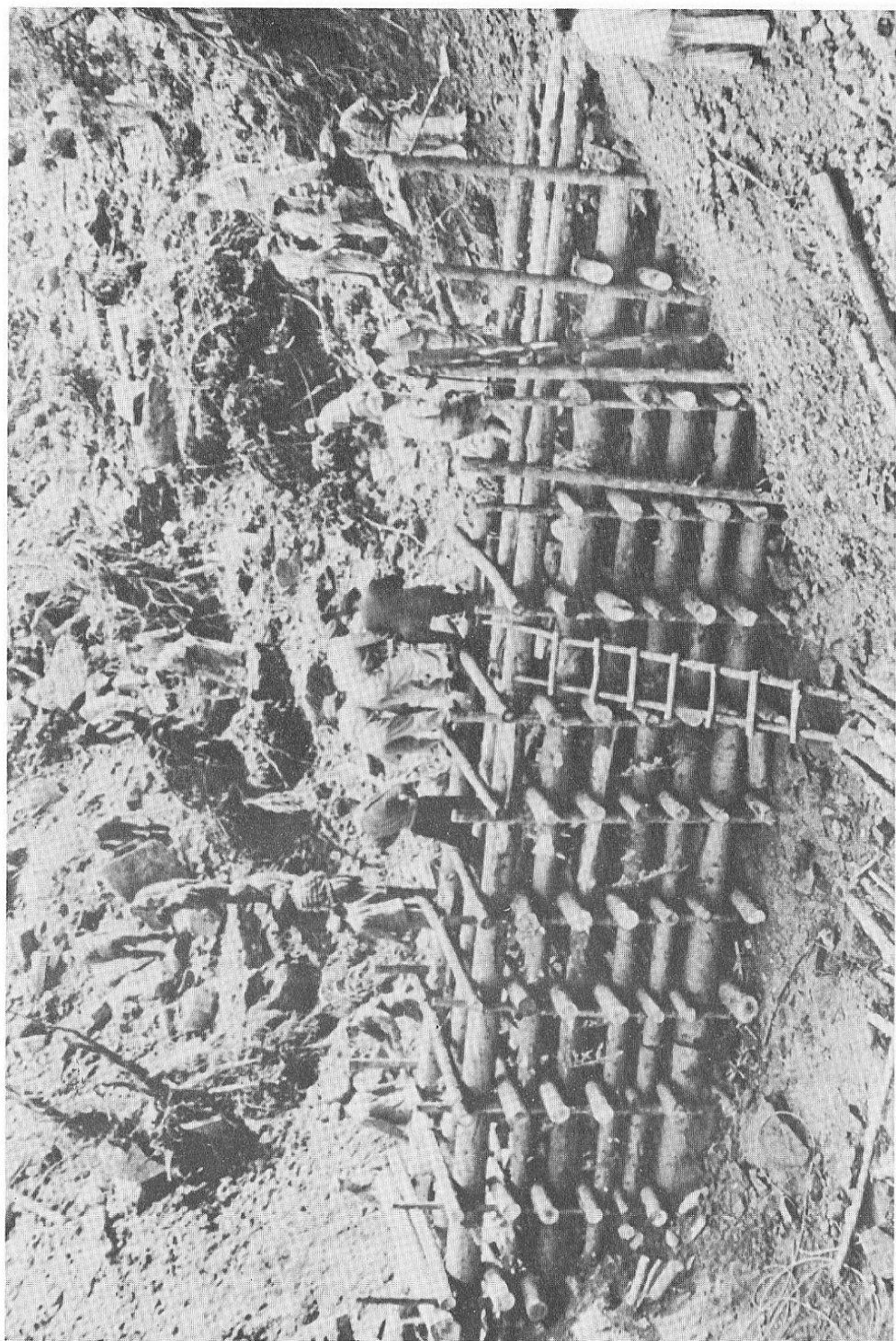
Im Jahre 1954 trat die Bundesanstalt Technisches Hilfswerk an die Stadtverwaltung mit der Bitte heran, in Schramberg einen Ortsverband des Technischen Hilfswerks zu gründen. Die Stadtverwaltung konnte auch einen Beauftragten finden; aber dem Vorhaben fehlte der nötige Druck, es kam nicht zur Gründung eines Ortsverbandes, die Pläne versandeten in der Schublade.



Am 21. Mai 1959 wurde Schramberg vom schlimmsten Hochwasser seiner Geschichte betroffen. Der Gesamtschaden (nach dem Geldwert von 1959) betrug 16 Millionen, ein für damalige Verhältnisse katastrophales Ausmaß. Die ersten Helfer für die Aufräumungs- und Instandsetzungsarbeiten entsandten die THW-Ortsverbände Rottweil, Villingen, Schwenningen, Tuttlingen, Esslingen und Offenburg nach Schramberg.

Die Bevölkerung erlebte hautnah, daß speziell das Technische Hilfswerk der Problematik dieser Schadenslage gewachsen war.

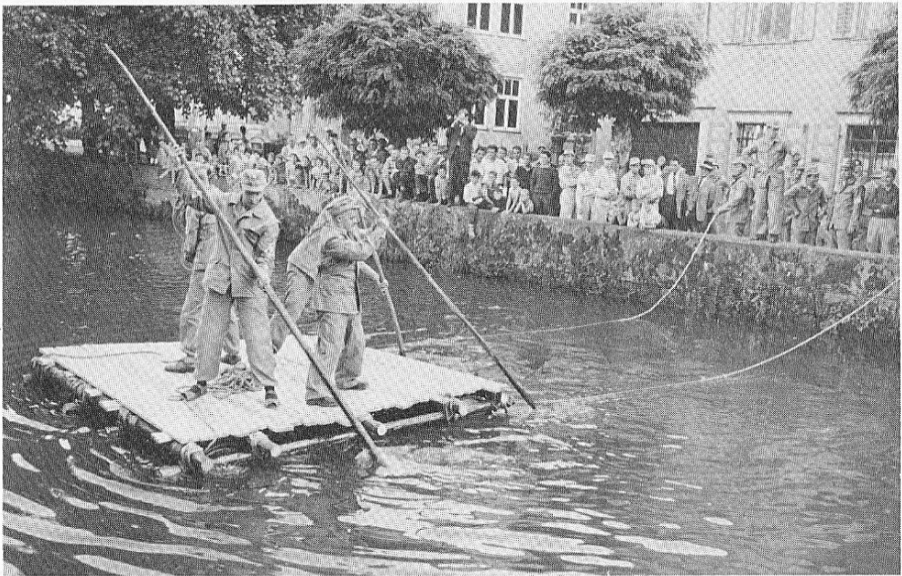






Unter dem Eindruck dieser schlagkräftigen Hilfe beauftragte der damalige Bürgermeister Dr. Konstantin Hank den Stadtrat Franz Flaig, mit dem Aufbau eines THW-Ortsverbandes in Schramberg zu beginnen. Franz Flaig, ein Mann der Tat, begann sofort mit der Vorbereitung.

Am 3. Dezember 1959 fand die Gründungsversammlung statt. Franz Flaig übernahm das Amt des Ortsbeauftragten. Der Anfang war äußerst mühsam. Es war absolut nichts vorhanden; keine eigene Unterkunft, kein eigenes Werkzeug, keine Bekleidung. Nur 23 Männer und ihr Idealismus waren das Startkapital und, wie man sieht, ist die Saat gut aufgegangen.



Die erste Übung fand am 10. September 1960 statt. Am damaligen Stauwehr der Firma Majolika wurde vor zahlreichen Zuschauern eine Fähre und ein Tonnensteg gebaut.

Am 25. November 1961 nahm der Ortsverband an seiner ersten überregionalen Übung in Peterzell teil, zusammen mit dem THW Villingen, dem DRK und der FFW Peterzell.

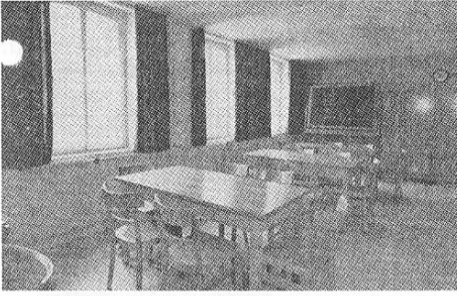
Zum ersten Alarmeinsatz kam es am Silvesterabend 1961. Eine Windboe hatte Teile der Dächer vom Schloß, Schlössle und Modehaus Dobler abgedeckt. Damals gab es natürlich noch keinen Funkalarm. Per Kurier auf dem Motorrad wurden die Helfer zusammengerufen, um die Dächer der verschiedenen Gebäude wieder notdürftig zu reparieren.

Nachdem die Freiwillige Feuerwehr Schramberg in ihr neues Gerätehaus umgezogen war, konnte das THW 1962 in der alten Kirche St. Maria eine erste Bleibe finden.



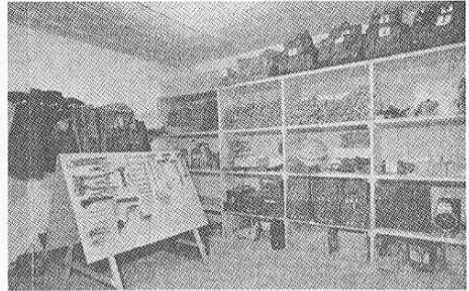
Allmählich kamen die ersten Werkzeuge und arbeitsgerechte Bekleidung. Am 14. Dezember 1963 erhielt der Ortsverband sein erstes Fahrzeug, einen Mannschaftslastwagen Hanomag MLW 29 S. Dadurch kam nun langsam ein geordneter Ausbildungsbetrieb in Gang.

Die unkonventionelle Arbeitsweise und die sprichwörtliche Kameradschaft veranlaßte immer wieder junge Männer, sich dem Ortsverband anzuschließen und so wurde die Unterkunft in der alten Kirche schnell zu klein.



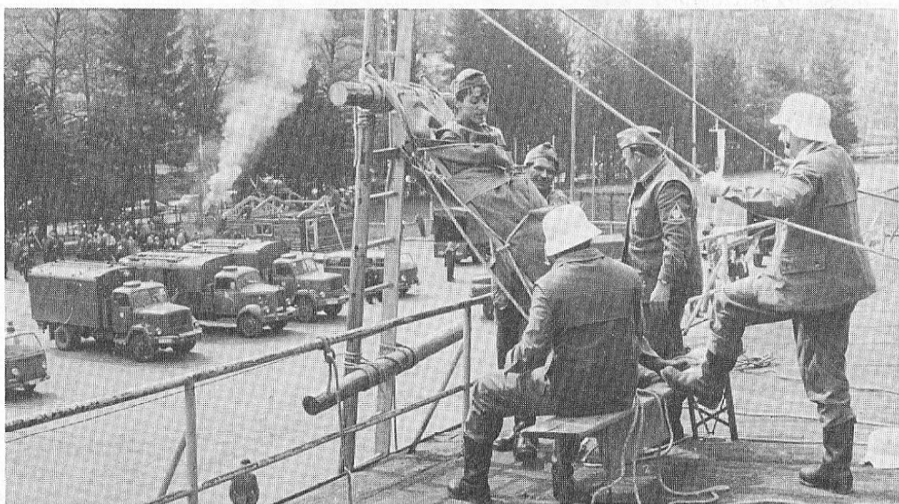
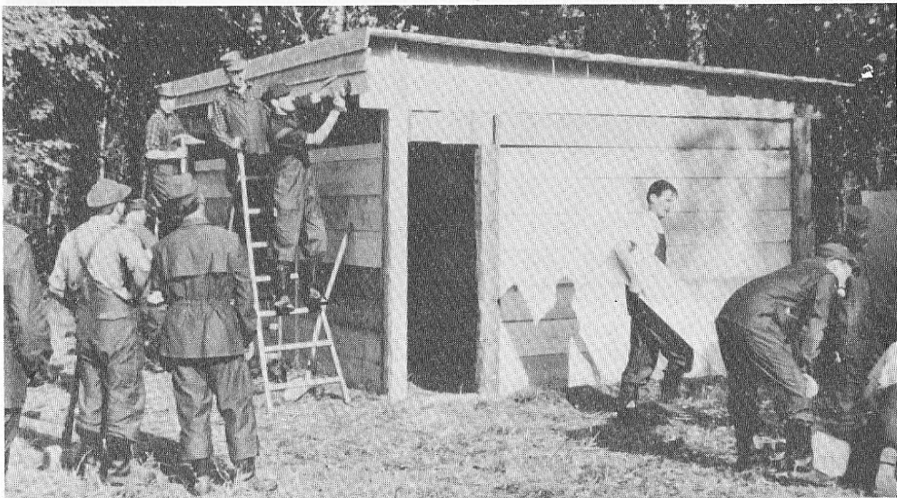
Zu Beginn des Jahres 1965 konnten bei Familie Schneider (Kohlenmann) in der Göttelbachstraße neue Räume angemietet werden. Am 25. Oktober 1965 wurde die neue Unterkunft eingeweiht.

Aus diesem Anlaß wurde auf dem Gelände der ehemaligen Gärtnerei Mauser (kath. Kindergarten Don Bosco und Sonderschule) eine große Schauübung abgehalten, bei der sechs Ortsverbände ihr ganzes Können zeigten.



In den Jahren 1966–1971 nahm der OV an Landesverbandsübungen in Breisach, Ulm, Mannheim und Tübingen teil. Der dabei gezeigte Aufbau von beheizten Notunterkünften einschließlich sanitären Anlagen mit einfachsten Mitteln war stets eine Zugnummer der Übung. Als Baustoffe wurden bei diesem Übungsobjekt nur Materialien verwendet, wie sie z.B. in einem Erdbebengebiet ohne weiteres zu finden sind.

Das 10jährige Bestehen des OV wurde am 29. Mai 1969 mit einer großen Übung auf dem Bernecksportplatz begangen. Beteiligt waren 10 Ortsverbände mit ca. 200 Helfern, das DRK Schramberg sowie zwei Hubschrauber.



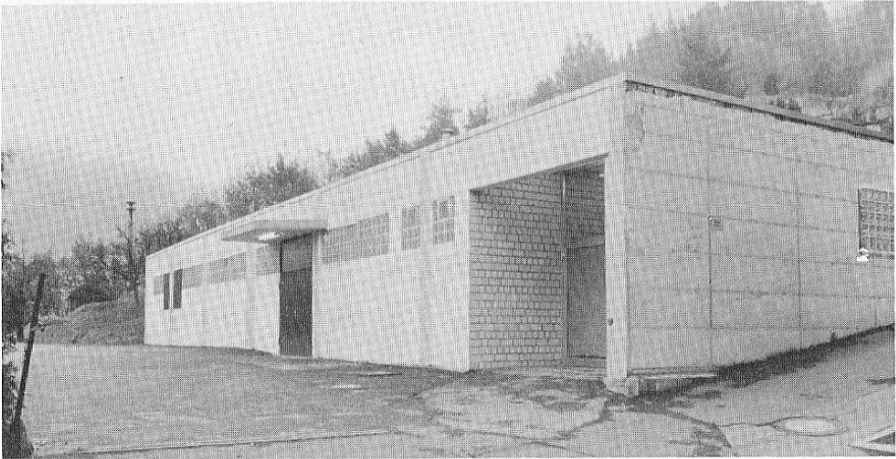


Am 24. Juli 1972, am 27. August 1973 und am 9. September 1973 gab es in Schramberg wieder starke Hochwasserschäden im Hagenwinkel. Der Ortsverband war jedesmal bis zum letzten Mann im Einsatz.

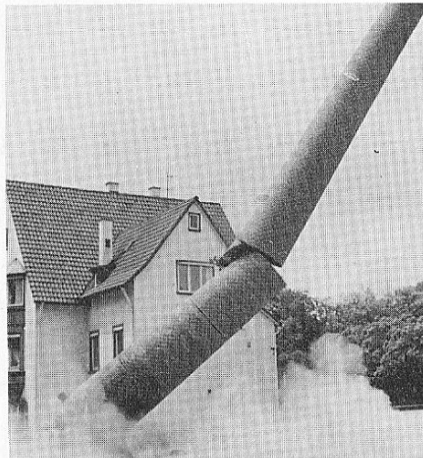
Zum ersten Mal erlebten die Helfer des OV überdeutlich, worauf sie sich all die Jahre in ihrer Ausbildung vorbereitet hatten.



Die Unterkunft in der Göttelebachstraße wurde nach 10 Jahren durch Personalzugang und der Zuweisung von weiteren Fahrzeugen ebenfalls zu klein. In der Uhlandstraße 40 konnte 1974 das Gebäude eines ehemaligen Einkaufsmarktes angemietet werden.



Nach 2500 Stunden Umbauarbeit konnte diese neue Unterkunft am 26. Juni 1976 eingeweiht werden.



Ein Markstein in der Geschichte des OV war die Übung zum 20jährigen Bestehen am 31. Mai 1980, an der 10 Ortsverbände beteiligt waren. Der Höhepunkt war die Sprengung des Schweizer Kamins.

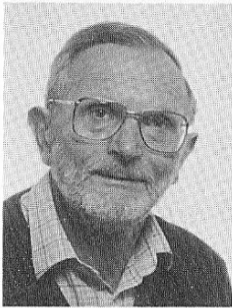


Zur gleichen Zeit fand auf dem Bernecksportplatz der Leistungswettkampf der Instandsetzungszüge statt, an dem sich 10 Ortsverbände beteiligten. Insgesamt nahmen an diesen beiden Veranstaltungen ca. 400 Helfer teil.



Als Anstalt des Bundes hat das THW naturgemäß sehr lange Dienstwege. Im Laufe der Jahre wurde immer deutlicher, daß der Helferschaft eine Lobby fehlte, um ihre Gedanken und Anregungen möglichst weit oben in die Verwaltung einzubringen.

So wurde am 15. Mai 1980 die THW-Helfervereinigung gegründet, ein Verband, der ausschließlich die Interessen der Helfer wahrnimmt. Nach anfänglichen Schwierigkeiten wurden in letzter Zeit beachtliche Erfolge erzielt. Vor allem brachte die Helfervereinigung 1987 nach einer Satzungsänderung die Anerkennung der Gemeinnützigkeit zustande.



Der Ortsverband Schramberg trat 1982 der Helfervereinigung bei. Zum Vorsitzenden des Ortsvereins wurde Franz Kohler gewählt. Er führt dieses Amt bis heute mit großer Umsicht. Über all die Jahre hat er sicher das größte Engagement von allen im Ortsverein entwickelt.

Am 24. Juni 1983 gab Franz Flaig das Amt des Ortsbeauftragten in jüngere Hände. Zu seinem Nachfolger wurde Volker Schäfer berufen. Franz Flaig hat wie kein anderer die Gründungs- und Aufbauphase des Ortsverbandes mitgestaltet. Sein unkomplizierter Arbeitsstil und seine stets klare Sprache, auch in unangenehmen Situationen, haben den Ortsverband bis auf den heutigen Tag geprägt.

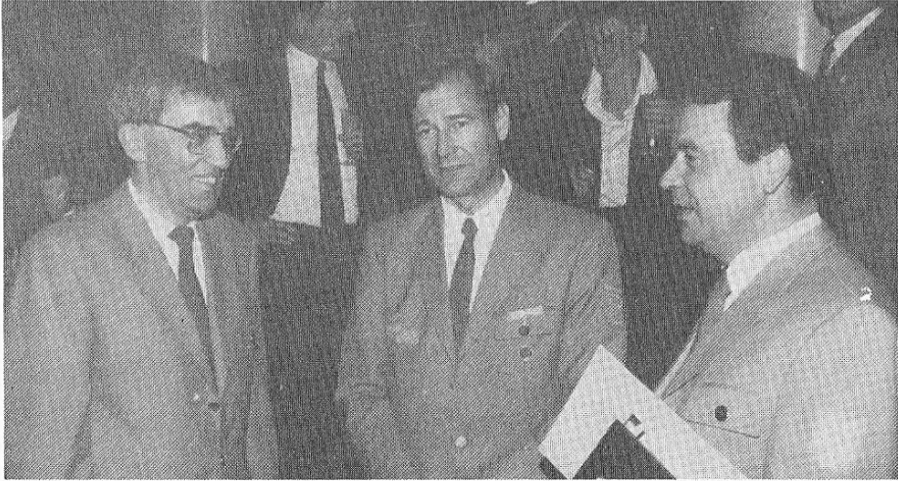


Seit dem 1. Juni 1984 besteht im Ortsverband eine Jugendgruppe. Das Ziel ist, die Jugendlichen möglichst früh an die Idee des Technischen Hilfswerks heranzuführen und so den erforderlichen Nachwuchs der Helfer und Führungskräfte zu sichern. Die Jugendarbeit dient aber nicht nur dem Nachwuchs, die Gruppe ist ein äußerst belebendes Element im Ortsverband und hält damit auch unsere geistige Alterspyramide im Gleichgewicht.



Am 25. Oktober 1985 wurde Franz Flaig als Kreisbeauftragter des THW verabschiedet. Als sein Nachfolger übernahm Michael Ehret dieses Amt. Seit 1972 im OV tätig, hatte er als Kraftfahrer, Truppführer und Gruppenführer das THW von der Picke auf kennengelernt.

Am 15. September 1989 wurde Volker Schäfer als Ortsbeauftragter verabschiedet, sein Nachfolger wurde Ferdinand Moosmann, seit 1983 stellvertretender Ortsbeauftragter.



1984, 8 Jahre nach dem Bezug der Unterkunft in der Uhlandstraße, stellte sich erneut das Raumproblem.

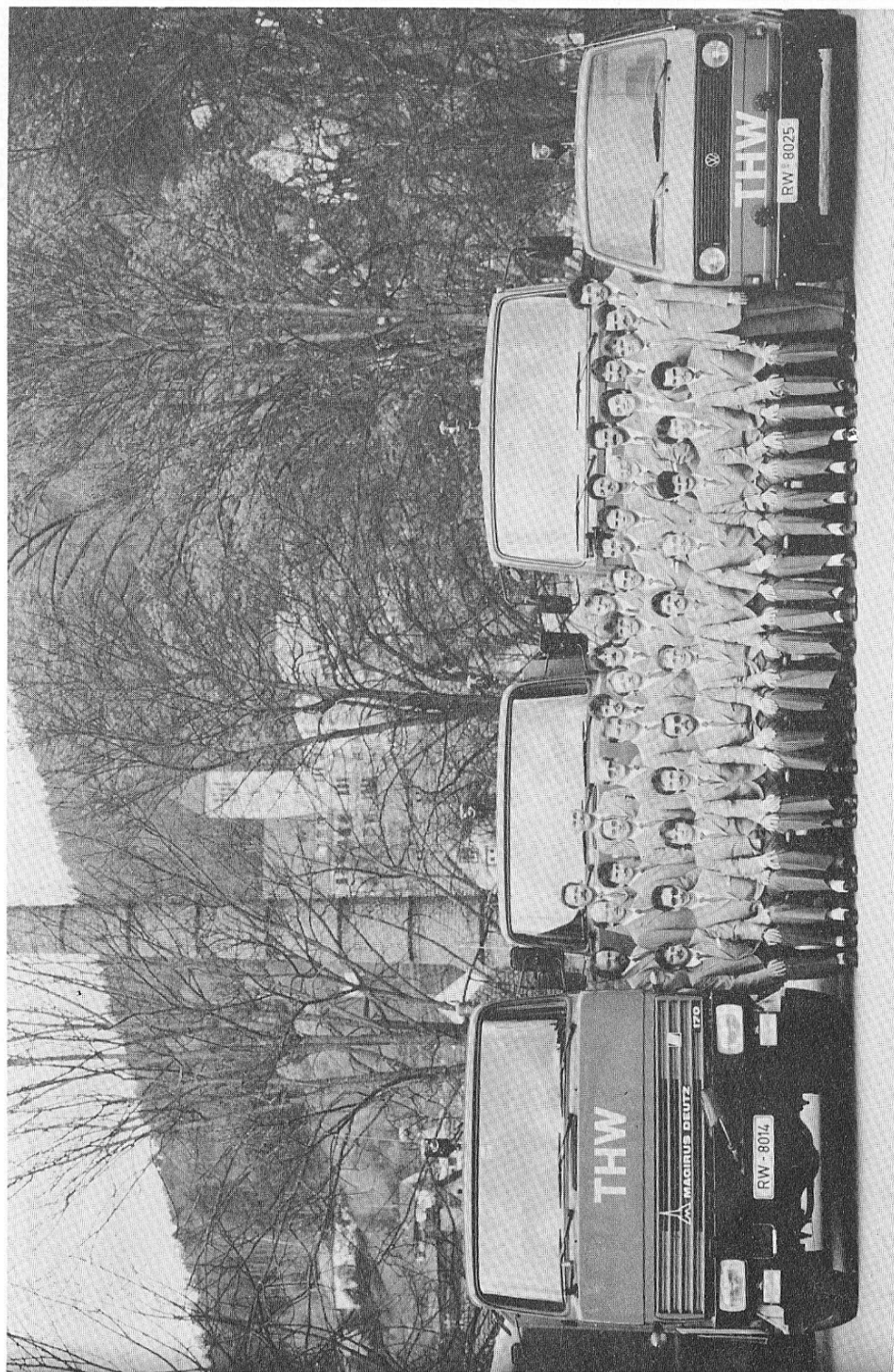
Der Ortsverband wandte sich an den Bund, mit der Bitte, die Liegenschaft käuflich zu erwerben und diese dann großzügig umzubauen. Besonders Volker Schäfer hat mit großer Ausdauer versucht, dieses Projekt voranzubringen. Da sich die Angelegenheit sehr hinzog, wurde auf dem Übungsgelände Auerhahn inzwischen nach den Plänen von Volker Schäfer mit dem Bau einer Halle begonnen, um wenigstens Lagerplatz für Übungsmaterial zu schaffen, und so die Räume in Schramberg für Personalzwecke voll zu nutzen. Die Halle wurde im Juni 1989 bezugsfertig. Die Kosten in Höhe von DM 25 000,- trug der Ortsverband selbst; Zuschüsse von staatlichen Stellen gab es keine.



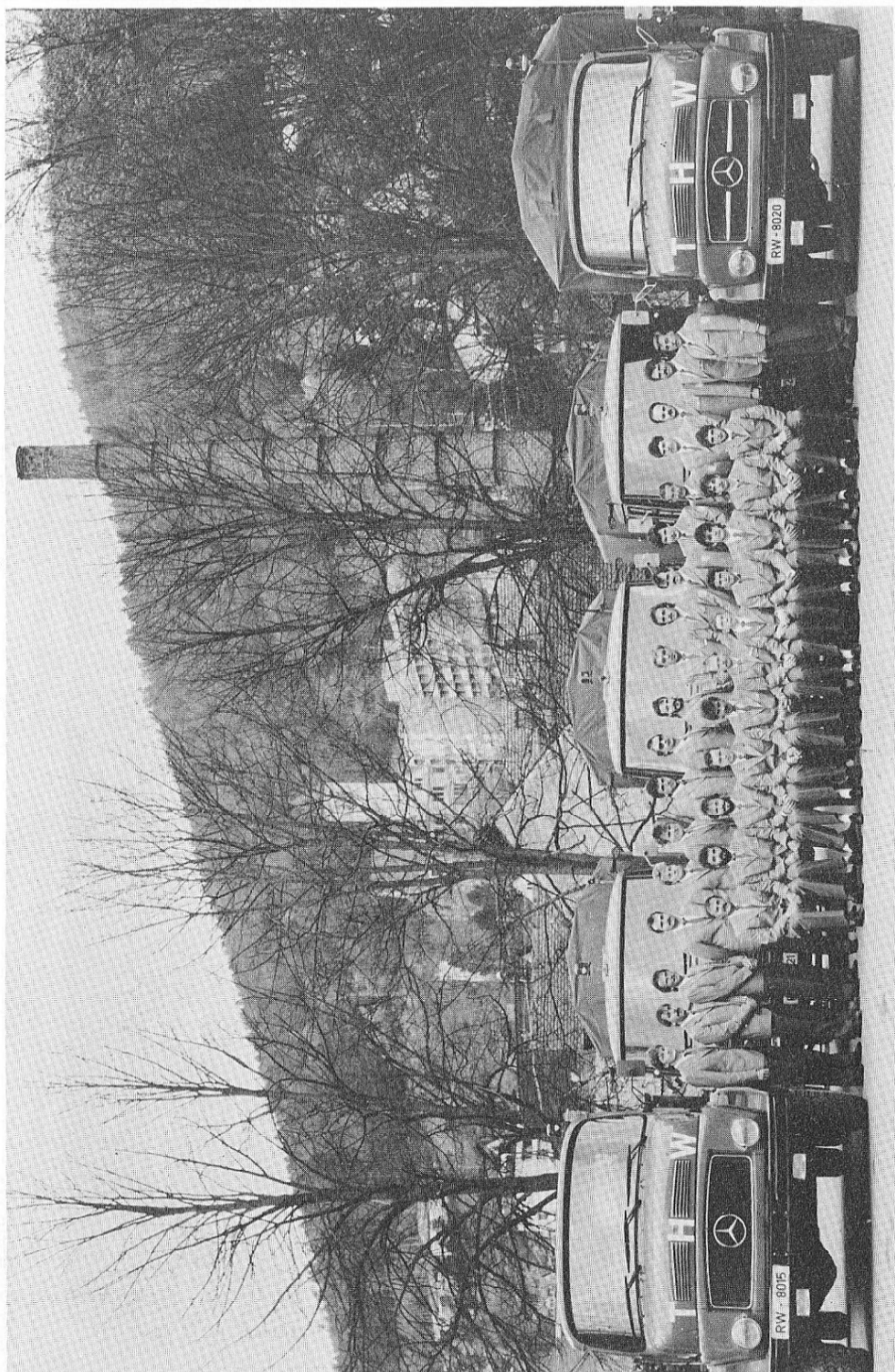
Leider ist das Projekt Uhlandstraße 40 inzwischen endgültig gescheitert und so steht der Ortsverband im Jubiläumsjahr in Sachen Unterkunft sehr schlecht da. Nur drei Fahrzeuge können eingestellt werden, die anderen sechs stehen ständig im Freien. Wir hoffen sehr, daß dieses Problem in nicht allzu ferner Zeit einer zufriedenstellenden Lösung zugeführt werden kann.

Die Jahre 1964–1968 brachten die Änderung der Katastrophenschutzgesetzgebung. Es begann ein organisatorischer Wandel in der Struktur der Ortsverbände, welcher schließlich im Aufbau einzelner Fachdienste, auf Ortsebene in Zügen gegliedert, einmündete. Pro Landkreis wurden als Mindestausrüstung zwei Bergungs- und ein Instandsetzungszug vorgesehen, in den Ballungszentren entsprechend mehr.

Heute sind in Schramberg ein kompletter Bergungs- und Instandsetzungszug stationiert, den 100 aktiven Helfern stehen neun gut ausgerüstete Fahrzeuge zur Verfügung, der Gesamtwert der Fahrzeuge und Geräte beträgt 1,8 Millionen DM. Das THW ist damit sicher ein bedeutender Faktor bei der Bewältigung von größeren Schadenslagen in Schramberg und Umgebung.



B-Zug Schramberg



I-Zug Schramberg

Programm zum Festabend

Samstag, 12. Mai 1990, Beginn 18.30 Uhr

Empfang mit Ausstellung:	Geschichte des Ortsverbandes
Musik:	Stadtmusik Schramberg
Begrüßung:	KB Michael Ehret
Das Technische Hilfswerk:	OB Ferdinand Moosmann
Musik:	Stadtmusik Schramberg
Grußadressen	
Musik:	Stadtmusik Schramberg
Ehrungen	
Musik:	Stadtmusik Schramberg
Abendessen	
Tanz:	»Ramonas«

Bilder: H. Link
K. Kasenbacher
R. Löffler
K. Kramer
J. Kohler
Archiv

Text: F. Moosmann
Druck: Straub-Druck, Schramberg
Layout: W. Gentner

